Witterungsbericht vom Juni 1975

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **126 (1975)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht vom Juni 1975

Zusammenfassung: Der Monat Juni war in der ganzen Schweiz kühl und mit Ausnahme des Tessins mehr oder weniger sonnenarm. Ein geringes Niederschlagsdefizit trat im Wallis, im Tessin und in Graubünden auf. Ergiebige Gewitterregen brachten in verschiedenen Gebieten der Nordostschweiz grosse Niederschlagsmengen.

Abweichungen und Prozentzahlen in bezug auf die langjährigen Mittelwerte (Temperaturen und Niederschlag 1901—1960, Luftfeuchtigkeit und Besonnung 1931—1960):

Temperaturen: Allgemein ein Defizit von 1 bis 1,5 Grad. Im Alpengebiet örtlich bis 2 Grad Abweichung vom Mittelwert.

Niederschlagsmengen: Wallis, Tessin, Graubünden, Genferseegebiet, Berner Seeland und Region Yverdon 70—100 % der Norm. Alpennordhang, grosse Teile des Mittellandes und des Juras 100—120 %. In den Kantonen Aargau, Thurgau, Luzern, Zürich und Schaffhausen stellenweise 150—250 % des langjährigen Mittels.

Zahl der Tage mit Niederschlag: Jura, westliches und östliches Mittelland 2—5 Tage (Schaffhausen 8 Tage) übernormal. Zentrales Mittelland, Alpennordhang und Graubünden um die Norm. Wallis und Tessin 2—3 Tage Defizit.

Gewitter: Überdurchschnittlich viel Gewittertage verzeichnete die Zentral- und Ostschweiz. Gewittertage auf der Alpennordseite waren: 2., 3., 10., 11., 12., 15., 17., 18., 20., 21., 22., 23., 24., 26., 27., 28., 29. und 30. Juni; auf der Alpensüdseite: 9., 10., 15., 16., 17., 21., 23., 27., 28. und 29. Juni.

Sonnenscheindauer: Tessin normal (100—105 % der Norm). Jura, westliches Mittelland, Alpennordhang, Wallis, Engadin, Nord- und Mittelbünden mässig defizitär (80—100 %). Zentrales und östliches Mittelland stärker unternormal (65—80 %).

Bewölkung: Mittelland 120—130 %, Jura und Alpen 100—120 %, Tessin 90—105 % der Norm.

Luftfeuchtigkeit: Jura, zentrales und östliches Mittelland, Alpennordhang und Engadin etwas zu feucht (2—10 %). Westliches Mittelland, Wallis und Rheintal leicht zu trocken.

Nebel: 3 bis 8 Nebeltage über dem Durchschnitt traten im Alpengebiet und im Jura auf.

Heitere Tage: Ganze Schweiz ein Defizit von 2—3 Tagen, ausgenommen Engadin. *Trübe Tage:* 2—6 Tage übernormal im Jura, Nordostschweiz, Nord- und Mittelbünden, Berner- und Waadtländer Alpen.

Wind: Stürmische Westwinde (mit Böenspitzen von mindestens 75 km/h) traten auf der Alpennordseite am 3., 15., 17. und 27. Juni auf. Lokale Sturmböen gab es an verschiedenen Gewittertagen, besonders aber am 23. Juni.

F. Mäder

Station	Höhe über Meer	Temperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Bewölkung in Zehnteln	Sonnenscheindauer in Stunden	Niederschlagsmenge				Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901—1960	niedrigste	Datum	höchste	Datum				in mm	Abweichung vom Mittel 1901—1960	grösste Tagesmenge in mm	grösste Tagesmenge Datum	mit Niederschlag[1]	mit Schnee[2]	mit Gewitter[3]	mit Nebel	heiter	trüb
Basel	317	15,4	−1,3	4,0	5.	28,2	13.	73	6,9	177	119	28	36	22.	16	—	2	—	2	13
La Chaux-de-Fonds	1061	10,6	−3,0	0,0	1.	23,0	26.	77	6,6	187	145	1	32	27.	21	2	6	8	2	11
St. Gallen	664	13,3	−1,2	2,4	1.	25,8	14.	74	7,3	137	203	42	24	28.	21	—	8	7	1	15
Schaffhausen	437	14,8	−0,9	2,0	5.	28,0	27.	75	6,8	152	195	99	63	23.	22	—	9	3	2	12
Zürich MZA	569	14,2	−1,3	4,0	5.	27,1	27.	75	7,1	153	150	12	28	27.	18	—	9	1	2	11
Luzern	437	15,3	−1,5	5,5	5.	28,4	14.	72	6,7	148	175	18	33	28.	16	—	5	—	5	13
Olten	416	14,6	−1,3	3,6	5.	27,6	26.	74	6,9	143	156	30	23	16.	18	—	6	—	3	15
Bern	572	14,7	−1,6	4,6	1.	28,0	27.	78	7,3	183	106	−12	17	23.	14	—	5	1	1	15
Neuchâtel	487	15,3	−1,4	5,1	1.	28,2	14.	68	5,9	211	85	−11	18	16.	16	—	3	—	5	7
Genève-Aéroport	416	15,2	−1,4	3,0	2.	29,8	12.	68	5,9	224	93	11	33	15.	12	—	5	—	2	6
Lausanne	618	15,0	−1,3	5,7	1.	26,8	27.	63	6,1	214	88	−18	27	15.	15	—	1	1	3	7
Montreux	408	15,9	−1,5	7,1	4.	27,7	14.	78	6,2	161	161	32	41	15.	16	—	3	—	3	12
Sion	549	16,7	−1,3	5,6	5.	31,3	27.	57	5,2	214	33	−15	12	29.	9	—	4	—	4	5
Chur a)	586	14,6	−1,6	3,5	1.	30,0	27.	67	6,9	179	85	− 6	17	30.	14	—	2	1	3	16
Engelberg	1018	10,6	−1,8	0,5	1.	24,4	14.	83	7,0	134	191	11	43	30.	19	3	7	2	2	14
Davos Platz	1592	8,7	−1,2	− 1,8	4.	22,2	27.	73	7,5	143	143	24	32	27.	16	8	1	—	—	15
Bever b)	1712	7,7	−1,7	− 4,5	6.	22,1	26.	76	5,8	170	93	4	35	17.	13	5	—	4	4	8
Gütsch ob.And.	2288	2,9	−1,7	− 6,2	4.	14,4	27.	87	7,3	167	149	22	44	30.	20	11	2	3	1	15
Rigi-Kaltbad	1455	8,5	−0,9	− 0,8	5.	21,0	26.	77	7,3	124	298	59	52	30.	21	5	6	17	2	16
Säntis	2500	1,6	−1,4	− 8,6	5.	12,5	27.	91	7,5	149	244	− 8	64	30.	18	11	9	27	—	16
Locarno-Monti	380	17,9	−1,2	9,1	18.	28,5	25.	63	5,7	266	151	−34	58	16.	10	—	5	4	3	4
Lugano	276	18,1	−1,3	8,3	18.	28,0	27.	72	6,1	236	139	−47	31	10.	10	—	4	—	—	7

[1] Menge mindestens 0,3 mm [2] oder Schnee und Regen [3] in höchstens 3 km Distanz Sonnenschein: a) von Landquart, b) von St. Moritz